

„Innenstadtforum Brandenburg“

4. Treffen der Arbeitsgruppe am 18.06.2004 im Alten Rathaus Fürstenwalde

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Herrn Reim, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“ und Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde
2. Bericht aus der ersten Vorstandssitzung
3. Auswertung des 2. Innenstadtforums am 3. Juni in Cottbus“
4. Inhaltliche Vorbereitung der 3. öffentlichen Forumssitzung unter dem Titel „Kulturstandort Innenstadt - Wege zu einer attraktiven Mitte“ am 18. November 2004 in der Kulturfabrik Fürstenwalde
5. Sonstiges

Protokoll

Ort: Beratungssaal des Alten Rathauses Fürstenwalde, Am Markt 1

Uhrzeit: 10:00 bis 12:00 Uhr

**Gesprächsführung/
Moderation:** Herr Reim Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum
Brandenburg, Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde
Herr Dr. Baatz Stadtkontor GmbH, prov. Geschäftsstelle

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1, 2

Nach **Begrüßung der Anwesenden** berichtet **Herr Reim, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Innenstadtforum Brandenburg“ und Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde** über die **Ergebnisse der Vorstandssitzung**, die zwischen 9:00 und 11:00 Uhr stattgefunden hat.

Der Vorstand hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Für die organisatorische Arbeit der Arbeitsgemeinschaft soll die Geschäftsstelle erhalten und weiterhin durch Stadtkontor übernommen werden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten und des Bedarfs erfolgen. Das von Herrn Klenke vorgelegte umfangreiche Material wird daraufhin durchgesehen. Die Geschäftsstelle und der Vorstand werden dieses Thema bei der nächsten Vorstandssitzung weiter beraten.
- Die finanziellen Mittel der Arbeitsgemeinschaft werden auf einem Konto bei der Stadt Fürstenwalde verwaltet.
- Bei der nächsten Vorstandssitzung soll ein Finanzplan beschlossen werden, der von der Geschäftsstelle erarbeitet wird.
- Es müssen weitere Mitglieder geworben werden.
- Der Vorstand hat als Reaktion auf die Forumsveranstaltung am 03.06.2004 beschlossen, Vorstellungsschreiben an die Ministerien für Wirtschaft, für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr sowie für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung zu schicken und Gespräche herbeizuführen.
- Die Auswertung der Veranstaltung in Cottbus soll im Internet zugänglich sein.
- Beiträge über das Innenstadtforum sollen im MSWV-aktuell, in der SRL-Planerin und in den BBU Nachrichten veröffentlicht werden.
- Die nächste Vorstandssitzung findet am 13.08.2004 in Potsdam statt.
- Die Mitgliedsbeiträge für die Gründungsmitglieder fallen gem. § 11 der Geschäftsordnung ab dem II. Quartal 2004 an. Entsprechende Rechnungen werden von der Geschäftsstelle an die Mitglieder verschickt.

TOP 3

Herr Dr. Baatz (Stadtkontor) regt eine **gemeinsame Auswertung der Veranstaltung am 03.06.2004 in Cottbus** an. Die Auswertung der Teilnehmerliste hat ergeben, dass insgesamt etwa 80 Teilnehmer anwesend waren, die auf unterschiedlichste Weise mit der Innenstadtentwicklung zu tun haben. Insgesamt waren 24 Städte des Landes Brandenburg vertreten, von denen nur etwa die Hälfte auch schon an der ersten Forumsveranstaltung teilgenommen hat.

Im Gegensatz zur ersten Forumsveranstaltung in Potsdam, war diesmal wesentlich mehr Raum zur Diskussion. Die Podiumsdiskussion ist allerdings nicht ganz optimal gelaufen, obwohl gerade die Inputstatements sehr interessant waren. Es stellt sich die Frage, wie man die Diskussion und den Forumscharakter noch verbessern kann. Die Moderation von Prof. Machleidt wird von den Anwesenden gelobt.

Herr Messow (Stadt Neuruppin) bedauert, dass Minister Szymanski schon nach der Preisverleihung gegangen ist und den Beitrag des Ministeriums für Wirtschaft versäumt hat. Er hält es für wichtig, dass in den Vorstellungsschreiben an die Ministerien bereits die Probleme zusammengefasst werden und schlägt gerade im Hinblick auf das Ministerium für Wirtschaft vor, die Innenstädte unter dem Begriff „besonderes Gewerbegebiet des publikumsintensiven Mittelstandes“ zu betrachten. Er stellt die Frage in den Raum, ob in einer Stadt Zahlen zu Wirtschaftskraft, Anzahl der Betriebe etc. vorliegen. Herr Schulze (Innenstadtmanager Luckenwalde) erklärt, dass in Luckenwalde in etwa einem Monat ein Branchenkonzept vorliegt, das hierzu Zahlen liefern kann. Auch in Potsdam liegen, so Herr Dr. Baatz, Zahlen vor. Das Material soll zusammengestellt werden. Weiterhin sollte nach Meinung von Herrn Messow auf die Standorterschwernisse der Innenstädte und die Basel II-Problematik hingewiesen werden.

Herr Edelmann (Stadt Frankfurt / Oder) regte an, die konkreten Instrumente, die zur Stabilisierung der Innenstädte benötigt werden, gegenüber dem Wirtschaftsministerium zu benennen. Denkbar wäre eine Förderung von Einzelhändlern und /oder Existenzgründern, die sich in der Innenstadt ansiedeln. Herr Reim meint, dass eine Förderung des Citymanagements eingefordert werden sollte. Auch die Förderung eines gemeinsamen Werbeauftritts, wäre keine Förderung des Einzelnen, sondern des Standortes.

Frau Neumann (LBVS) hat recherchiert, dass in keinem Förderprogramm außer beim MSWV überhaupt der Begriff Innenstadt auftaucht, was in anderen Bundesländern anders aussieht. Bevor die Ministerien damit konfrontiert werden, sollte noch einmal vertiefend betrachtet werden, wie die Förderprogramme der anderen Bundesländer tatsächlich aussehen.

Herr Bussmann (MSWV) rät dringend dazu, zunächst den Begriff „Innenstadt“ klar zu definieren. Der Begriff der „Innenstadt“ sollte auch in Flächennutzungs- und Rahmenpläne übernommen werden, schlägt Herr Messow vor.

TOP 4

Bereits beim letzten Arbeitsgruppentreffen, wurden für die **dritte öffentliche Forumssitzung „Kulturstandort Innenstadt – Wege zu einer attraktiven Mitte“**, die am 18. November 2004 im Fürstenwalder Hof stattfindet, zahlreiche Einzelprojekte benannt, die als „good-practice-Beispiele“ vorgestellt werden können. Noch zu präzisieren ist, welche Botschaft mit der Veranstaltung herüber gebracht werden soll und wie man das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur einbezieht.

Weitere Vorschläge für Themen und Beiträge der Veranstaltung:

- Vor der Vorstellung konkreter Einzelprojekte sollte ein globalerer Einstiegsvortrag über Stadtkultur, die speziellen Eigenschaften von Kultur in der Innenstadt etc. gehalten werden und den Bogen spannen. Als Referenten hierfür werden Prof. Voesgen, Prof. Häusermann, Herr Schwenke oder ein Kulturwissenschaftler der Uni Frankfurt/Oder vorgeschlagen.
- Ein Co-Referat über alle Kulturprojekte in der Innenstadt von Neuruppin könnte beispielhaft das Spektrum von Kultur darstellen.
- Die Vor- und Nachteile der Innenstadt als Standort für Kultur und die Frage, was eine Innenstadt anbieten muss, um von Kultur angenommen zu werden, könnte ein weiteres Thema für sein.
- Sicher gewinnt auch die vertiefende Betrachtung der Finanzierung von sozio-kulturellen Zentren in freier Trägerschaft aufgrund der leeren Kassen zunehmend an Bedeutung.

- Frau Haring (IGIS Frankfurt / Oder) bietet einen Vortrag darüber an, welche Veranstaltungen eine erhöhte Frequenz in die Innenstadt bringen und welche eine nachhaltige Kundenbindung bewirken. Gerade im November könnte auch das Thema Weihnachtsmarkt und Innenstadtbeleuchtung von Interesse sein.
- Die Beiträge zum Wettbewerb „Attraktiver Standort Innenstadt“ sollten noch einmal daraufhin durchgesehen werden, ob sie sich mit Kultur in der Innenstadt beschäftigen. Frau Neumann benennt als gute Beispiele die Kulturfabrik in Zossen und das Kulturquartier Mönchenkirche in Jüterbog. Auch Bibliotheken als Kulturstandort wie in Brandenburg an der Havel und Beeskow oder das Wallgebäude in Perleberg könnten geeignete Beispielprojekte sein. Die Beispiele sollten neben der Finanzierung beleuchten, wie Kulturstandorte in der Innenstadt entwickeln und welche Effekte und Konflikte von ihnen ausgehen.
- Ein Beitrag könnte die aktuell laufende Bewerbung der Stadt Potsdam als Kulturhauptstadt und die davon erhofften Auswirkungen zum Thema haben. Auch die rückblickende Betrachtung der Kulturhauptstadt Weimar und was davon erhalten werden konnte, könnte als Thema geeignet sein. Kontakt kann hierfür die DSK über Frau Platz herstellen.

TOP 5

Frau Geurts (Complan) bittet darum, dass die AG „Städte mit historischem Stadtkern“ bei den geplanten Ministergesprächen einbezogen wird.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe findet am 03.09.2004 um 10:00 Uhr im Kulturhaus Potsdam Babelsberg statt.

Stadtkontor GmbH
K. Krekler
22.06.2004